PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Wahlempfehlung der Tierschutzpartei
15. März 2020
Mehr ÖDP ins Rathaus!
ödp
Landshut

WACHSTUM BEGRENZEN

- Weniger Versiegelung durch sparsamen Flächenverbrauch
- Bebauung grundsätzlich nur dort, wo die vorhandene Infrastruktur dies zulässt
- Keine weitere Verschärfung der Verkehrsprobleme durch immer neue Gewerbeflächen
- Keinen Wettlauf mit Nachbargemeinden um die meisten und billigsten Gewerbeflächen

Foto: Klaus Leidorf

1

Dr. Stefan Müller-Kroehling
OB-Kandidat
50 Jahre, Forstwissenschaftler

„Landshut ist eine wunderbare Stadt, die ich als OB so erhalten möchte, wie sie ist. Sie muss zukunftsfähiger werden in Bezug auf Wohnen, Verkehr und Klimawandel, aber dabei ihren einzigartigen Charakter bewahren. Das erfordert mehr ganzheitliche, umsichtige Planung gemeinsam mit den Bürgern.“

Landshut wächst seit einigen Jahren stark und ändert dadurch zunehmend sein Gesicht. Wir wollen den unverwechselbaren Charakter unserer Stadt erhalten. Zu rasches Wachstum geht mit einem enormen Flächenfraß einher und überlastet die vorhandene Infrastruktur. Hohe Investitionskosten beispielsweise für Schulen und Straßen sind die Folge. Landshut hat bereits viele Flächen für neuen Wohnungsbau und Gewerbegebiete im Flächennutzungsplan vorgesehen. Nicht alle davon sind hinsichtlich Lage, Infrastruktur und wichtiger Belange, wie Hochwasser- und Naturschutz, für eine Bebauung geeignet. Wir wollen durch die Bauleitplanung die weitere Stadtentwicklung steuern und so das Wachstum auf ein Maß begrenzen, das gemeinwohlverträglich ist und ein lebenswertes Landshut erhält.

2 Elke März-Granda

57 Jahre, Berufseinstiegsbegleiterin

"Als Stadträtin liegt mir der Erhalt der Natur in unserer Heimatstadt sehr am Herzen. Wir brauchen ausreichend Stadtgrün für eine klimagerechte Stadtentwicklung."

Natur- und Landschaftsschutz muss bei politischen Entscheidungen viel stärker berücksichtigt werden. Wir wollen schützenswerte Bereiche konsequent erhalten. Wertvolle Biotope, alte Bäume, Pufferrandstreifen, Grünverbindungen, Trinkwasser-, Landschafts- oder Naturschutzgebiete dürfen nicht länger den wirtschaftlichen Interessen Einzelner geopfert werden. Eine starke ÖDP im Stadtrat steht für eine Trendwende zu einer nachhaltigen, zukunftsfähigen Stadtentwicklung. Unser Ziel ist es, die vorhandenen natürlichen Lebensgrundlagen für uns und für nachfolgende Generationen zu sichern.

3 Christine Ackermann

57 Jahre, Fachlehrerin

"Als Stadträtin setze ich mich für ein lebenswertes Landshut mit einer nachhaltigen Mobilität ein. Es muss möglich sein, den Bedarf des täglichen Lebens ohne Nutzung eines Autos zu decken."

Die stetige Zunahme des motorisierten Individualverkehrs gefährdet massiv die Umwelt und die Gesundheit der Bevölkerung. Jede zweite Autofahrt ließe sich vermeiden, wenn attraktive Alternativen angeboten und genutzt würden. Neue Straßen erzeugen hingegen nur noch weiteren Verkehr. Die Mobilität der Zukunft muss und wird sich verändern hin zu umweltfreundlichen Antriebsarten. Wir brauchen vor Ort eine Stadtentwicklung, die überflüssigen Ziel- und Quellverkehr vermeidet und soweit möglich auf den Umweltverbund (ÖPNV, Rad, Fußverkehr) verlagert.

NATUR, KLIMA UND UMWELT SCHÜTZEN

- Planmäßige Entwicklung und Erhalt von grünen Pufferzonen, Stadtparks, Grünverbindungen, Biotopen und natürlicher Kaltluftschneisen
- Zügige Umsetzung des Landshuter Klimaschutzkonzeptes
- Ausweisung und damit Erhalt der seit Jahrzehnten geplanten Schutzgebiete
- Erhalt der Ochsenau, des größten Kalkmagerrasens im Isartal
- Mehr Stadtgrün und Klimatauglichkeit durch eine Freiflächengestaltungssatzung

NACHHALTIG MOBIL SEIN

- Vorrang für Fußgänger, Radfahrer und ÖPNV in der Verkehrsplanung
- Bessere Zusammenarbeit mit dem Landkreis zur Optimierung des ÖPNV
- Gesamtverkehrskonzept für den Großraum Landshut endlich entwickeln und umsetzen
- Weitere Umsetzung der Barrierefreiheit
- Konsequente Umsetzung des Lärmschutzkonzeptes

Zukunftsfähige Stadtentwicklung

Wir setzen uns für eine nachhaltige, klima- und sozialgerechte Stadtentwicklung ein, die den Menschen und seine Lebensqualität in den Mittelpunkt stellt.

- Stadtteilzentren schaffen, um soziale Begegnungen zu stärken
- Stärkung und Erhalt von Nahversorgungsmöglichkeiten, statt Märkte auf der „Grünen Wiese“
- Verstärkte Förderung von Sozialwohnungen
- Moderate Nachverdichtung, vorrangig vor weiterer Bodenversiegelung durch die Erschließung von neuen Baugebieten
- Stadtnatur erhalten und stärken
- Eine verbesserte Erlebbarkeit der Isar und die allgemeinverträgliche Nutzung der Naherholungsmöglichkeiten an der Isar und Flutmulde

4 Eichner Herbert
54, Rohrnetzmeister

5 Helmbrecht Heiko
49, Softwareentwickler

6 Cafariello Felice Elia
18, Schüler

7 Ziegler Heike
52, Dipl. Ing. (FH) Versorgungstechnik, Energieberaterin

12 Dr. Thurmaier Christian
53, Vermessungsingenieur

13 Dr. Arnold Hans-Friedrich
53, Richter am BayObLG

14 Dr. Ebert Hermann
72, Rentner

15 Neub Christoph
51, Dipl.-Kaufmann (Univ.), Geschäftsführer

20 März Diana
32, M. A. Personalmanagement (FH)

21 Sixt Claus
56, Migrationsberater

8 Engelsdorfer Helga
56, Kinderkranken-schwester

9 Wiesnet Winfried
63, Dipl. Ing (FH)
Nachrichtentechnik

10 Götz-Volkmann Gertraud
60, Sekretärin
TIERSCHUTZPARTEI

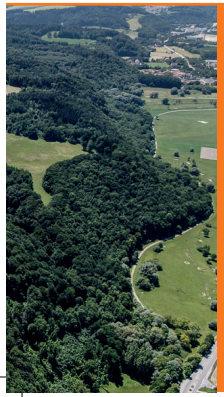
11 Keil Peter
57, Lokführer

16 Keil Anneliese
54, Gärtnerin

17 Fleischmann Rudolf
59, Dipl. Wirtschafts-ingenieur (FH), selb-ständiger Logistikberater

18 König Florian
42, Zimmerermeister

19 Sommer Elisabeth
64, Arzthelferin



Natur, Klima, Umwelt

22 Hirsch Angelika
61, Sozialpädagogin (FH)

23 Hartauer Siegbert
57, Dipl. Ing. (FH)
Elektrotechnik

Verantwortungsvolle Haushaltspolitik

Wir sehen unsere Verantwortung gegenüber den künftigen Generationen. Wir dürfen ihnen nicht durch unsere finanziellen Altlasten jeglichen Handlungsspielraum nehmen. Wir stehen daher für eine nachhaltige und ökologische Haushalts-politik. Unser politischer Schwerpunkt liegt in zu-kunftsorientierten Investitionen für Klimaschutz, Bildung und soziale Sicherheit.

- Kontinuierlichen Schuldenabbau,um die Zukunftsfähigkeit der Stadt zu erhalten
- Endlich alle zur Verfügung stehenden Fördermittel der EU, des Bundes und des Landes in Anspruch nehmen
- Investitionen in freiwillige Leistungen sollen erst durch die Stadt erfolgen, wenn ihre Pflichtaufgaben erfüllt sind (z. B. Neubau und Ertüchtigung der Schulen)
- Keine Privatisierung kommunaler Daseinsvorsorge
- Gleichbehandlung aller Sportvereine bei Investitions- und Betriebskostenzuschüssen

Migration und Integration

Wir setzen uns dafür ein, Migranten bei der Integration bestmöglich zu unterstützen.

- Rückbesinnung auf Gemeinsamkeit im gesellschaftlichen Miteinander
- Die Bereitschaft zur Integration
- Unsere Rechtsordnung als Grundlage für alle Beteiligten

Wir fordern eine rasche Sprachförderung und die Unterstützung von Initiativen, die gemeinsam mit allen Akteuren den Integrationsprozess voran-treiben.

ödp

24 Reischl Claudia
57, Gesundheits-pädagogin

25 Welte Kurt
65, Rentner

26 Huber Gabi
54, Reiki Meister/Lehrer, kaufm. Angestellte

27 Neumann Sabine
51, Angestellte & Gesundheitspraktikerin

32 Binner Heinz
66, Qualitätsmanager

33 Helmbrecht-Schaar Anja
53, Dipl.-Informatikerin

34 Schmucker Anton
64, Signaltechniker

35 Seitzinger Martina
47, Dipl.-Verwaltungswirtin

40 Sirtl Marietta
70, Rentnerin

41 Nett Josef
64, Dipl.-Ing (FH) Nachrichtentechnik

Nachhaltig mobil

28 Rüter Sandra
45, Dipl.-Verwaltungswirtin (FH)

29 Berthold Susanne
56, Tierärztin, Mittagsbetreuerin

30 Merz Roland
52, Musiklehrer

31 Arnold Gabriele
52, Rechtsanwältin

36 Ackermann Jonas
27, Polizist

37 Erhart Barbara
60, Erzieherin

38 Meier Harald
37, Montageschlosser / Hobbyimker

39 Bruckmoser Wolfgang
58, Angestellter

il sein

42 Hanselmann Martin
44, Lokführer

43 König Franziska
44, Dipl.-Betriebswirtin (FH)

44 Glas Herbert
53, Krankenpfleger

Demokratie und Bürgerbeteiligung

Bürgerbeteiligung und Informationspolitik haben sich in den letzten Jahren in Landshut in manchen Punkten gebessert. Trotzdem sehen wir hier durchaus weiteren Handlungsbedarf.

- Öffentliche Behandlung der Tagesordnungspunkte in Stadtratssitzungen und nicht hinter verschlossenen Türen, soweit dies rechtlich möglich ist
- Schaffung von Möglichkeiten zur Online-Partizipation zu ausgewählten kommunalen Themen
- Beteiligung der Bevölkerung an der Stadtentwicklung (ISEK) und an den Bebauungsplänen im Quartier
- Einbindung der Bevölkerung in die Haushaltsplanung (Bürgerhaushalt)

UNSERE ERFOLGE

- **Energie- und Klimaschutzkonzept** mit Einstellung der **Klimaschutzmanagerin**
- **Einsatz von ReCup-Bechern** (Mehrweg) zur Müllvermeidung
- Bayerisches Pilotprojekt **“Kein Schmutzwasser ins Gewässer”** (Kanalplakette)
- **Landshut ist „Biostadt“** geworden (www.biostaedte.de)
- **Sitzungsunterlagen aller öffentlichen Stadtratssitzungen** im Internet
- **Kontrolle der festgelegten Begrünung** in Bebauungsplänen
- **Die Fischtreppe** auf der Mühleninsel für eine durchgängige Isar
- **Ausgleichsmaßnahmen in der Bauleitplanung** werden endlich umgesetzt
- **Weitere Tempo-30-Zonen** vor Schulen und Kitas
- Zwischen Rennweg, Flutmulde und Kurt-Schumacher-Straße **erste solare Bauleitplanung** umgesetzt
- **Erhaltung des denkmalgeschützten „Moserbräus“ –** jährlicher Statusbericht über denkmalgeschützte Gebäude
- Verkürzung der Lücken zwischen **Tages- und Nachtbuslinie** an Samstagen

Weitere Erfolge und unsere Ziele finden Sie auf unserer Homepage!

ÖDP wählen: Wahlvorschlag Nr. 10!

GARANTIERT FREI VON FIRMENSPENDEN · ödp

twitter.com/oedp_landshut

facebook.com/oedp.stadtverband.landshut

instagram.com/oedp.landshut

ÖDP Ortsverband Landshut
Heiko Helmbrecht
Am Hinterfeld 11A
84028 Landshut
ortsverband.landshut@oedp.de
www.landshut-stadt.oedp.de

ödp
Ökologisch-Demokratische Partei